

Bolauer Tagblatt

Die Zeitungen (Böln) sind nur 2-3 Mal wöchentlich und die Verordnungen (Böln) sind 1 Mal wöchentlich.
Preis: Einmalig 10 Pf., monatlich 4 Mark, vierteljährlich 12 Mark, halbjährlich 22 Mark, jährlich 40 Mark.
Einzelpreis 16 Heller.

erschint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchhandlung (Dr. H. Kempfert & Co.),
Königsplatz 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Kerbel.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dufel,
Fernsprecher Nr. 56.

Generalfeldberichte.

Wien, 3. September. (K.B.) Amlich wird verlaun-
bart: Künftig größere Kampfhandlungen. — Der Chef
des Generalstabes.

Berlin, 3. September. (K.B. — Wolffbüreau.) Aus
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Weis-
sungen des Generalstabes: Der Generalstab hat die Weis-
sungen des Generalstabes v. Borch: Zwischen Opatowitz und La Valette
ist eine feindliche Infanterieabteilung. In Folge unserer neuen
Stellungen zwischen Scarpe und Somme setzte der En-
gländer seine Angriffe fort. Südlich von Arras gelang
es ihm durch einen starken, überlegenen Kräfte unsere
Infanterieeinheiten beiderseits der Chauffee Arras—Cambrai
zu durchdringen. In der Linie Esting—Strand Dury—Büsch
Lagny—Nord—Nordwestlich Quercy—Nordrand von Doreuil
gingen wir den Stoß des Feindes ab. Mehrfache Versuche
des Gegners, über die Höhen von Dury und östlich Cognay-
court gegen den Kanal weiter vorzudringen, schickten
wir dem Eingreifen unserer bereitgestellten Reserven. Bei-
seits von Dapume teilweise mit Panzerverbänden, teil-
weise nach stärkster Artillerievorbereitung vorzutragender An-
griffe des Feindes wurde abgewiesen. Nördlich der Somme
haben wir nach heftigen Kämpfen die Höhen östlich von
Sailly—Wololons—Alcourt—le-Haut—Strand Peronne
gehalten. Westwärts der Wald Neale—Haut schlug das
in den letzten Kämpfen besonders beachtete Infanterie-
regiment Nr. 271 auch gestern wieder mehrfache An-
griffe der Franzosen ab. Südlich zwischen Somme und
Eise nur Artilleriekämpfe. — Nach mehrstündiger stärke-
r Artillerievorbereitung griff der Franzose, durch wa-
rerkundige und amerikanische Divisionen verstärkt, am
Nachmittag zwischen Eise und Aisne an. Der uns der
Vollstreckung gegen Perrenna und Solenbray vor-
berühmte Angriff scheiterte in unserem Feuer; an ein-
zelnen Stellen warf unser Gegenstoß den Gegner zurück.
In den Waldstücken westlich und südlich Courcy-le-Chateau
drückte der Feind unsere vorderen Linien etwas von der
Mitte ab. Zwischen Ailette und Aisne sind mehrfach
wiederholte, sehr heftige Angriffe des Gegners gescheitert.
Gardeschützen, Leibkavallerie und Wägen-Dräger unter
Führung ihres Kommandeurs, Oberleutnants Grafen
Magnit, haben mit dem größten Eifer seit ihrem Ein-
tritt 15 schwere feindliche Angriffe abgewiesen und die
ihnen anvertrauten Stellungen stets ruhig behauptet. —
Die schönsten gestern 13 feindliche Ballons und 55 Flug-
zeuge, darunter 30 auf dem Flachsbe von Arras, ab-
gejagt. Oberleutnant Bürger erang damit seinen 18. Luft-
sieg. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Konstantinopel, 1. September. (K.B. — NEM.)
Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Auch gestern
war die beiderseitige Artilleriekämpfe an der ganzen Front
häufiger als sonst. Dort westlich der Straße Jerusalem—
Nablus wurde eine starke Luftschiffsabteilung des Gegners
von uns abgewiesen. Kavallerie, Infanterie und Mountain-
geschützen nahmen wir mit weittragenden Geschützen
wirksam unter Feuer. In den feindlichen Infanterielagern
bei Berlag und westlich von Meudab herrschte viel Ver-
wirrung. Das Lager bei Abu-Zetel wurde von uns mit
einem Erfolg beschossen. Am 28. August verbotenen un-
ter Pöhlern eine Unterbrechung der Verbindungen in
der Gegend von Hebl durch Rebellentruppen. — Auf den
vorderen Fronten nichts von Belang.

Berichte der feindlichen Generalfeld

Italienischer Bericht vom 1. September. Für uns
ämtliche Patrouillenstreifen am Sclavo, Tonale, auf dem
Biancospino gegenüber vom Montello. Auf dem Col
de Rosso mußte sich eine feindliche Abteilung, die von
anderen Truppen angegriffen wurde, zurückziehen, nach-
dem sie beträchtliche Verluste erlitten hatte. Auf der Jugia
Doria, im Ballarja, an den Nordhängen des Monfiorone
wurden unsere Vorposten feindliche Abteilungen ab, die
versuchten, sich unseren Linien zu nähern. Gestern morgens
überflogen unsere Apparate in geringer Höhe Franzosen-
flüge und bombardierten mit Präzision und Wirkung meh-
rere Eisenbahnstationen. Weitere Bombardierungen
wurden im Laufe des Tages auf die vorderen
und hinteren Linien des Feindes durch unsere und
die alliierten Flieger ausgeführt. In der vorhergehenden
Nacht griffen landbare Luftschiffe der Armeer und der
Marine die militärischen Werke von Bolza, sowie die
Scalio und die Munitionslager von Primolano feindliche
Im Verlaufe von Luftkämpfen wurden sechs feindliche
Apparate abgeschossen. Ein fliegender Apparat wurde von
unserer Artillerie getroffen und stürzte über der Piane ab.
(Hierzu bemerkt das k. u. k. Kriegspressquartier: Bei dem
Fliegerangriff auf Franzosenflüge wurden vier Bomben
abgeworfen. Vier Personen, darunter eine Frau, leicht
verletzt. Der eufandene Sachschaden ist gering. Der Ver-
lust wurde nicht beeinträchtigt. Im Raume von Pola
wurden zwischen Rosigno und Briont von Luftschiffen
mehrere Bomben abgeworfen, die, ohne Schaden anzu-

richten, ins Meer fielen. Von einem Fliegerangriff auf
Primolano ist überhaupt nichts bekannt.)

Italienischer Bericht vom 2. September. Vereinzelt
Feindliche und Tätigkeit von Erkundungsabteilungen.
Unsere Artillerie führte in der Gebirgszone ein wirksames
Konzentrationsfeuer aus. Auf der Piane wurde eine Patrouille
mit feindlichen Truppen, die einen Handstreich versuchten,
beschiedigt und sohnungslos gemacht. Im Osnepfah, am
Sclavo und auf der Magliogobebene wurden feindliche
Abteilungen mit für sie fühlbaren Verlusten abgewiesen.
Während des Tages wurden die ersten feindlichen Einheiten
wiederholte erfolgreich von den italienischen und verbün-
deten Fliegern angegriffen. Ein starkes italienisches Ge-
schwader flog östlich von der Klozja auf und bombardierte
mit feindlichen Ergebnissen ein feindliches Flug-
feld. Die zahlreichen feindlichen Apparate, die aufstiegen,
wurden durch unsere Jagdapparate in die Nacht gejagt
und zerstört.

Schluß des täglichen Berichtes vom 1. September.
An der übrigen Schlachtfeld fanden kleinere erfolgreiche
Unternehmungen statt an einer Anzahl von Punkten süd-
lich von der Straße Arras—Cambrai. Unsere Truppen
vertrieben den Feind von der Hochfläche Morval, nahmen
Dreikourt, sowie den Hügel östlich von Noycourt und
Frenkourt. In Le Transloy bedrückten wir den Feind
hart. Die Einnahme von Villeneuve wurde vollendet. Bei
diesen Unternehmungen wurden Gefangene eingebracht. Ein
feindlicher Gegenangriff gegen die von kanadischen Truppen
besetzte Stellung südlich von Henderort wurde abgewiesen.
Unsere Patrouillen schoben
sich im Abschnitt von Lens leicht vor. An der Eysport
banert unser Vormarsch an. Unsere Truppen haben Dou-
llen, Berrier, Steenmark erreicht und stehen bei Neu-
Eglise und Walberghem mit dem Feinde in enger Füh-
rung. Im August wurden von den britischen Truppen
in Frankreich 57.318 deutsche Gefangene, einschließlich
1280 Offiziere, gemacht. Im gleichen Zeitraum erbeuteten
wir 657 deutsche Geschütze, darunter über 150 schwere,
über 6750 Maschinengewehre und über 1000 Grabenbunker
wurden zerstört. Unter der übrigen Beute befinden sich
Munitionslager und Winterlager, die viele hunderttausend
Runden Artillerie- und Mörsermunition, sowie Kleinge-
wehrrmunition und ungeheures Kriegsmaterial jeder Art
enthalten.

Fränkischer Bericht vom 2. September, nachmittags.
In der Gegend des Oberkanals heftige Artilleriekämpfe.
Die Franzosen wiesen zwei feindliche Gegenangriffe auf
das Dorf Champs ab und hielten ihre Stellungen. In
der Gegend der Ailette machten sie neue Fortschritte im
Walde westlich von Courcy-les-Chateaux, östlich von Poni-
St.-Marc; etwa hundert Gefangene blieben in der Hand
der Franzosen.

Fränkischer Bericht vom 2. September, abends. Im
Laufe des Tages rückten unsere Truppen, die gestern
abends den Nordkanal auf der Höhe von Neale über-
schritten hatten, auf dem Ostufer des Kanals vor und
sahen auf den Westhängen der Höhe 77 Fuß. Wir
machten Gefangene. Zwischen der Ailette und der Aisne
schickten wir unsere Vormarsch auf den Hochbergen östlich
von Courcy-an-Mont und Anjoing trotz erbitterten feind-
lichen Widerstandes fort. Wir nahmen Kouilly, Ferry
und Sang und machten außerdem Fortschritte nördlich
von Craun. In der übrigen Front war der Tag ruhig.

Deutschmachrichten.

Der Zustand Berlins.

Moskau, 1. September. Der Zustand Berlins ist
fortdauernd ernst, jedoch scheint der Patient angenehml-
ich nicht in Gefahr. Die Kräfte sind binnen zwei bis
drei Tagen erwartet. Zunächst des Patienten fanden zahl-
reiche Verhaftungen statt, darunter auch von Ukrainern,
trotz ihrer Schutzheime. Bei zwei früheren Bürgermeistern
von Moskau fanden Hausdurchsuchungen statt. Der Bischof
von Wladiwan wurde verhaftet. Das äußere Bild Moskaus
ist ruhig.

Die Explosionskatastrophe in Odessa.

Odessa, 1. September. (K.B.) Gestern um 3 Uhr
30 Minuten nachmittags fand eine Explosion des ehe-
maligen russisch-ukrainischen Munitionslagers in einem Vor-
ort von Odessa statt. Die Explosionen dauerten bis Mitter-
nacht. Drei inmitten des Komplexes gelegene Wozynlin-
de Magazine wurden durch glühenden Zufall zerstört. Die
Explosion wüthete für die ganze Stadt verhängnisvoll ge-
worden. Die Zahl der Verwundeten ist begrenzt. Sämtliche
Rettungs- und Eindämmungsarbeiten werden von den öster-
reichischen Truppen durchgeführt. Der Brand glühmt
weiter. Die große Zuckerkuchen Brotschliff ist eingeeiselt. In-
der ganzen Stadt sind die Fenstergehäusen zertrümmert.
Der Schaden beträgt Millionen. Die Magazine standen
vor der Liegebrücke an die ukrainischen und österreichisch-
ukrainischen Kommanden. Die Ursache der Explosion ist
unbekannt. Man vermutet Brandlegung.

Odessa, 3. September. (K.B.) Der Umfang der
Explosionskatastrophe in den ukrainischen Munitionslagern
läßt sich nun übersehen. Über 50 Todesopfer sind zu
bestimmen. Mehrere hundert Personen sind verletzt, mehre-
tausend obdachlos. Der Schaden beträgt mehr als 100
Millionen. Die Explosionen dauerten mit mehreren Inter-
pausen bis Montag an. Die Gefahr einer Explosion der
großen Elektrik-Bioskop-Lager kann als beseitigt gelten.
Die bisherige Untersuchung ergab, daß die Katastrophe in
Odessa, genau wie die in Kiew, durch Agenten der En-
tente herbeigeführt wurde. Das Munitionslager war Eigen-
tum der ukrainischen Regierung und die österreichisch-
ukrainische Heeresverwaltung verhandelte wegen der Er-
werbungen der Munitionslager und der übrigen Vorräte.

Unterferdebootskrieg.

Berlin, 3. September. (K.B.) Das Wolffbüreau
meldet: Im Berrgebiet von England verankert unsere
Unterferdeboote 16.000 Britenregistrierten feindlichen Han-
delsfahrzeugsraums.

Der Luftkrieg.

Wien, 2. September. (K.B.) Vom k. u. k. Kriegs-
ministerium, Marineektion, wird amtlich mitgeteilt:
Am Vormittag des 30. August verdrängten vier eng-
lische Landflugzeuge die Anlagen und Schiffe des Hafens
von Cattaro anzugreifen. Ihre Bomben waren wirkungs-
los und töteten größtenteils in See. Von den vier Flug-
zeugen entkam nur eines, die anderen drei stürzten ab
und zerfielen an den Felsen. Ein verdamneter Flieger
konnte geborgen werden, die übrigen sind tot.

Zur Kriegslage.

London, 4. September. (K.B.) Wie das Feuer-
büreau erfährt, haben die Engländer Le Transloy und
Chlores gewonnen.

Friedensfrage.

Amsterdam, 2. September. (K.B.) Dem „Allge-
meinen Handelsblad“ wird aus London gemeldet, daß die
„Morningpost“ einen Leitartikel des „New York Herald“
bringt, worin auseinandergesetzt wird, wie man sich in
Amerika die Einziehung einer Kriegsentgeltabgabe von
Deutschland vorstellt. „New York Herald“ verlangt die Aus-
lieferung der ganzen deutschen Goldvorräte, sämtliche aus-
gelagerten oder in Bau befindlichen deutschen Schiffe, ferner
eines Teiles der Beträge der deutschen Bergwerke und
Wälder, sowie für eine gewisse Anzahl von Jahren auch
des Ertrages der Eisenbahnen, die die Alliierten. „New York
Herald“ meint, daß dies keine Rede wäre, sondern nur
Gerechtigkeit. Amerika möchte Deutschland strafen und Gar-
rantien für seine zukünftige Politik erhalten.

Frankreich.

Wien, 3. September. (K.B.) Der Wiederherstellungs-
ausschuß ist für Donnerstag, den 12. d., um 10 Uhr
vormittags zu einer Sitzung einberufen.

Wien.

Wien, 3. September. (K.B.) Staatssekretär im Aus-
wärtigen Amt v. Hugs ist heute vormittags hier einge-
troffen.

Wien, 2. September.

(K.B.) Das Finanzministerium
verleiht eine Rundmachung über die Abstempelung russi-
scher Staatsanleihepapiere und staatlich garantierter Wert-
papiere.

Wien, 2. September.

(K.B.) In Berücksichtigung
des Notstandes der Privatangelegenheiten hat das Ministerium
für soziale Fürsorge einen Gefangenentag ausgeschrieben, der
die Schaffung von Tarifkommissionen für die im Handels-
gehilfengesetz geregelten Dienstverträge, d. h. Dienstver-
hältnisse aller Privatangelegten, vorzieht. Es ist zu hoffen,
daß sich im Anschluß an die geplante Regelung eine
Besserung der Lage der Privatangelegten ergibt.

Ungarn.

Budapest, 3. September. (K.B.) Die Regierung
erließ eine Verordnung, wonach nach Inkrafttreten dieser
Verordnung bis auf weiteres die Aktiengesellschaften das
Aktienkapital nur nach vorheriger, in begründeten Fällen
ausnahmsweise erteilten Erlaubnis des Ministeriums er-
höhen dürfen. Die Regierung kommt dadurch in die Lage,
sich zu überprüfen, ob eine Kapitalerhöhung wirklich
eine unaufschiebbare wirtschaftliche Notwendigkeit ist.

Deutschland.

Berlin, 1. September. (K.B.) Das Wolffbüreau
meldet: Staatssekretär von dem Busche begibt sich, wie
wir erfahren, Montag nach Wien zu politischen Be-
sprechungen.

Bulgarien.

Koburg, 2. September. (K.B.) Der König der
Bulgaren ist mit dem Prinzen Cyril und seinen Töchtern
gestern abends nach Wien abgereist.

Rumänien.

Bukarest, 2. September. (K.B.) Verlässlichen Nach-
richten aus Jassy zufolge hat der König die Verankerung
für das Innensteuergesetz gegeben, das noch in dieser Woche
der Kammer vorgelegt werden wird. Seine Annahme steht
im Zusammenhang mit den Bedingungen des rumänischen

